

Exkursion der k. k. Geographischen Gesellschaft auf die Hohe Wand am 6. Juni 1915.

Die 49 Teilnehmer der Exkursion, überwiegend Mitglieder der Gesellschaft, verließen Wien um 7 U. 20 mit der Aspangbahn und fuhren bis Grünbach. Während der Fahrt erläuterte der wissenschaftliche Leiter Privatdozent Professor Dr. Norbert Krebs die Entstehung und Oberflächenbeschaffenheit des Wiener Beckens in seinen drei Teilen, dem pontisch-diluvialen Hügelland, der feuchten und der trockenen Ebene mit ihren drei großen Schuttkegeln sowie seine anthropogeographische, namentlich industrielle Bedeutung. Von der Halde einer aufgelassenen Kohlengrube oberhalb Grünbach besprach Herr Dr. Krebs die tektonische und morphologische Bedeutung der von Puchberg gegen O streichenden Gosau-Aufbruchlinie, die Stratigraphie der Gosau-Ablagerungen mit ihren Kohlenflözen, die Struktur und Zusammensetzung der Hohen Wand mit ihren gegen S gerichteten, nach Einbruch der randlichen Becken entstandenen Überschiebungen, das Pflanzenkleid und die Bevölkerungsverteilung am Alpenrand. Hierauf wurde über den Südabfall der Hohen Wand der Aufstieg zur Eichert-Hütte angetreten. Nach dem Mittagessen erörterte Herr Dr. Krebs von der „Großen Kanzel“ das Landschaftsbild und besprach namentlich die einer altmiozänen Landoberfläche angehörigen und durch spätere Krustenbewegungen zerstückelten Plateauflächen der Kalkhochalpen. Die Wanderung über das Plateau führte zunächst zur „Kleinen Kanzel“, wo der Blick gegen N dem Leiter der Exkursion Gelegenheit bot, die Schuppenstruktur der Kalkvoralpen und ihren Einfluß auf die Morphologie und Besiedlung dieses Gebietes zu erläutern. Durch prächtigen Wald erreichte man über den „Wieser“ den Ostabsturz der Hohen Wand gegen das Becken der „Neuen Welt“, wo abermals eine eingehende Besprechung dieser Verhältnisse stattfand. Der Abstieg geschah nach Stollhof, von wo nach Durchquerung der „Neuen Welt“ und Passierung der Proset-Schlucht in der vorgelagerten Kette der Fischauer Berge Winzendorf erreicht wurde. Von hier erfolgte nach 8 U. abends die Rückfahrt nach Wien.
